**Protokoll der Fachkonferenz Deutsch vom 06.11.2013 (in der Fassung vom 8.1.2014)**

Protokollant: WIL/VWA/RNK

Ablauf:

1. Änderung der Tagesordnung – Verschiebung des Tagesordnungspunktes 1) Fachspezifische Aspekte der Weiterentwicklung des K-Konzeptes an das Ende der Sitzung wird einstimmig beschlossen.
2. Protokoll der letzten Fachkonferenz wird genehmigt, eine Enthaltung
3. Frage nach der Anzahl der **Lernzielkontrollen**: Antrag, in kurzen Schuljahren nur 4 LZK durchzuführen (dann ohne die Möglichkeit, eine schriftliche Arbeit durch andere Leistungen zu ersetzen) ist der Schulleitung vorgelegt worden, wird in der nächsten Schulvorstandssitzung **Rechtschreibung** besprochen.
4. Arbeitsgruppe berichtet:
* Festgestellte Probleme: Leserlichkeit, Rechtschreibung und Grammatik
* Diskutiert wird: Erfolgsaussichten eines Schreiblehrgangs in Jg 5, als Teil der Differenzierungsstunden (ca. 10 Std. für einen Durchlauf)
1. Appell an die betreffenden Kolleginnen und Kollegen, die zur **Erprobung** angeschafften **Klassensätze für Jg. 6G und 8G** zu nutzen, Evaluation im Frühjahr, zusammen mit Verantwortlichen von Westermann
2. GOL informiert über **Anhörfassung des neuen KC**; online einsehbar; bemerkenswert: neuer Kompetenzbereich Sprachrichtigkeit
3. Auf der Dienstbesprechung der FBL wurde berichtet, dass mittlerweile sogar vom Ministerium **Handreichungen zum Umgang mit den nachlassenden Rechtschreibleistungen** **in der Grundschule** in Planung seien.
4. Hinweis auf den **Schreibwettbewerb** der Stadt Burgdorf; teilnehmen können Einzelpersonen und Klassen
5. **Lesungen**:
	1. Hinweis auf Lesungen von Petra Kunik am 7. und 8.11.
	2. Für Klasse 6; Anja Tuckermann

Hinweis auf Möglichkeiten, auch Kindern aus finanziell schwächer aufgestellten Familien derartige Schulveranstaltungen zu ermöglichen

1. **Vorlesewettbewerb**, angesetzt für den 06.12.13, diskutiert wird die Form der Austragung, vorgesehen bisher sind Wettbewerbe für K und G, Votum von Konferenzteilnehmern dafür, K hierbei in H und R zu unterteilen, um den H-Schülerinnen und –Schülern einen angemessenen Rahmen zu bieten; GOL schlägt vor, diesen Aspekt in einer eigenen DB zu besprechen.
2. Unterrichtsmaterial für K: Frau Hegemann stellt Arbeitsheft „**Praxis Sprache für das gemeinsame Lernen**“ vor.

Antrag, das **entsprechenden Arbeitsheft mit den bereits erschienenen Ausgaben für die Jg. 5 und 6 im Schuljahr 2014/2015 zu erproben (statt des regulären Arbeitsheftes), zur Wiedervorlage des Beschlusses auf dauerhafte Einführung**, wird einstimmig angenommen

(Entsprechend muss das Heft in die Schulbuchliste aufgenommen werden, Info an Frau Köster)

1. Tagesordnungspunkt „**Weiterentwicklung des K-Konzeptes**“ für die Jahrgänge 9/10
* Voraussetzung der Strukturierung: die Hauptfächer Mathematik, Englisch und Deutsch gehen gleich vor
* Diskutiert werden **Auswirkungen auf die Vorbereitung für die Oberstufe und die zweigentsprechenden Schulabschlüsse**
	+ **Stoffpläne** der Zweige sind z.T. deutlich unterschiedlich, müssten beim weiteren gemeinsamen Lernen überarbeitet werden
	+ **Erlasslage** zum Thema Prüfungen: Wer in Jg. 9 H das 10. Schuljahr als Abschlussklasse anstrebt, muss in Jg. 9 keine Abschlussprüfungen ablegen. Unser bisheriges Vorgehen: Prüfungen werden dennoch abgelegt, als Übung für die eigentlichen Abschlüsse.
	+ **Vorschlag**: 3 Leistungsniveaus verkursen, starker Förderbedarf, den mittleren Anforderungen angemessenes Leistungsniveau, Fordergruppen; vorgestellt wird ähnliches Konzept aus dem FB Mathematik; hier zwei Formen: a) siehe oben, b) Förderkurs, Standardkurse, Forder-AG mit Blick auf die Oberstufe
	+ **Diskutierte Probleme/Bedenken**:
		- Die Schwächeren würden in großen Gruppen unterrichtet, anstatt kleine Förderkreise zu installieren; SuS würden aus den bestehenden Gruppen herausgenommen, den neuen Gruppenzusammensetzungen gerade im unteren Leistungsbereich wird ein hohes Konfliktpotenzial prognostiziert.
		- Weiterhin bleibt schwammig, wie bei einer derartigen Differenzierung mit den Anforderungen der jeweiligen Schulabschlüsse überein gebracht werden kann.
	+ **Alternativen**/**Lösungsvorschläge**:
		- Doppelsteckungen in den Kursen mit schwachem Leistungsniveau
		- Mögliche Differenzierung, indem nur die Leistungsstarken aus den Gruppen herausgenommen werden.
	+ K-Konzept wird allgemein in Frage gestellt, ist der zweigdifferenzierte Weg leichter organisierbar und zielgerichteter?
	+ **Erfahrungen aus** **EP** werden eingebracht, mit der Feststellung, dass die SuS aus R angemessen vorbereitet seien, **Liftkurse** nicht zwingend notwendig; Vorschlag auf Basis o.g. Gedanken, **Liftkurse** zu erhalten, zur Ergänzung des gemeinsamen Unterrichts aller Leistungsniveaus
	+ Anmerkung: die Differenzierung bei der Verteilung der Gruppen auf den Bedarf zugeschnitten werden können (also nicht zwingend 1+5+1, sondern ggf. auch 5+2, 2+4+1)

**Größere Mehrheit spricht sich für äußere Differenzierung** aus, unter folgenden Bedingungen: kleine Gruppen, Kurswechsel müssen möglich sein

***Anmerkung FLE: Differenzierungsmodell muss nicht identisch sein mit Modellen der anderen Fächer (s.o.), muss aber einheitlich sein bezüglich der Einteilung nach Zweig- oder Leistungsfähigkeit.***

***Es ergeben sich abschließend zwei Vorschläge:***

**Vorschlag 1**: 5+2, d.h. 5 bzw. 4 Kurse (Klassenverband minus die Schwächeren) plus 2 möglichst kleine Kurse für die Schwächeren, keine Kurse für die Stärkeren, da nicht notwendig, so die Erfahrungen aus EP.

**Vorschlag 2**: keine äußere Differenzierung, Deutsch weiterhin im Klassenverband, mit zwei statt einer Differenzierungsstunde, die abschlussspezifisch gestaltet werden

**Abschließendes Meinungsbild:**

 Vorschlag 1: elf Stimmen

 Vorschlag 2: sechs Stimmen